

herausfinden ob es aus der UdSSR oder aus Ungarn ist. Fazit: Es geht um eine "Verbesserung der Dokumentation von diplomatischen Protesten" - und das für Milliardenbeträge.

Die Bemerkung "wenn er es schafft" ist keineswegs so boshaft oder polemisch wie sie vielleicht klingt. Ein Beispiel: Ein Flugzeug dringt in 10.000 Meter Höhe mit einer Geschwindigkeit von 1200 km/h in unseren Luftraum ein. Es wird am Radar geortet, es folgen der Entschluß es zu verfolgen und der Einsatzbefehl. Der Abfangjäger wird startklar gemacht, führt einen Alarmstart durch, geht auf 10.000 Meter Höhe und beschleunigt bis er nahe dem Eindringling ist. Bis dahin sind 7,8 Minuten vergangen. Eine aus der CSSR kommende Maschine ist dann schon bei St. Johann/Pongau und eine aus dem Westen kommende hat St. Pölten überflogen oder über Bratislava Österreich bereits verlassen. \*)



Obwohl die Angaben für diese Rechnung aus dem Militär kommen, wird sie von Militärs bestritten. Begründung: Die Reaktion (also Verarbeitung der Daten, Einsatzbefehl...) würde nicht wie angenommen 3 Minuten dauern, weil dies durch die Goldhaube beschleunigt werde. Nehmen wir ruhig an, daß das richtig ist: Es ändert sich im Wesentlichen nichts. Das Beispiel wurde mit einfacher Schallgeschwindigkeit berechnet, für heutige Militärflugzeuge dürfte man ruhig das Doppelte nehmen.

"Vor Jahren wurde beklagt, daß eine ungarische Mig 30 Kilometer ins Burgenland eingeflogen sei und wir über keine Abfangjäger verfügten um unsere Lufthoheit zu wahren. Klagen hilft nicht, Österreich wird dadurch nicht größer. Heute könnte eine museumsreife Mig aus den 50er-Jahren bis Graz fliegen, eine Runde über dem Militärflughafen drehen und Österreich eben verlassen, wenn unser noch so moderner Jäger gerade über die Piste rast." \*)

Um die finanzielle Größenordnung des Themas ein wenig zu verdeutlichen und um zu zeigen welche Zahlen der Öffentlichkeit genannt werden bzw. um welche Zahlen es aber tatsächlich geht, wieder eine Rechnung (von Peter Pilz): Für die Mirage 50 wurde vor 3 Jahren ein Preis von 3,12 Mrd. S veröffentlicht. Das ist allerdings bestenfalls die Spitze des Eisberges. Der "Systempreis" (=Kaufpreis + Ersatzteile und Ausbildung, Erstmunititionierung...) liegt nämlich schon bei 8,8 Mrd. Rechnet man noch 800 Mio. Schilling für den Ausbau der Infrastruktur (Flughäfen usw.) hinzu und nimmt eine Finanzierungszeit von 20 Jahren an, kommt man inklusive Kapitalkosten (Zinsen) auf satte 25 Mrd. Einschließlich Betriebskosten sind das 20 Jahre lang jährlich 1,264 Milliarden.

Frischenschlagers Antwort darauf: Die Zahlen stimmen für das 3 Jahre alte Mirage-Projekt. "Das was wir jetzt tun, wird sich im Gesamtverteidigungsbudget in wenigen Prozenten ausdrücken. Das werden vielleicht ca. 5% sein." Bei einem Verteidigungsbudget von ca. 15 Mrd. Schilling ergibt das ca. 750 Mio. Daß das keine Gesamtsumme sein kann erkennt man schon daran, daß mit dem Betrag alleine die Betriebskosten genau 3 Jahre lang gedeckt werden können. Also Jahresraten? Für wieviele Jahre? - Keine näheren Angaben.

Der Kurier meldete am 23. 9. von einem angeblichen Ergebnis der Budgetverhandlungen: "...wird der Verteidigungsminister 1985 schon erste Vorbereitungen treffen können: Sei es zur Verlängerung von Landepisten oder der endgültigen Fertigstellung des Luftraumüberwachungssystems Goldhaube, das die Grundlage für eine effiziente Überwachung mit Abfangjägern bildet. Der Kaufpreis für die Flugzeuge - über deren Type noch immer keine endgültige Entscheidung getroffen wurde - wird hingegen frühestens im Budget 1986, voraussichtlich aber erst im 87er Budget verbucht werden". Sollten Frischenschlagers 750 Mio. S "Vorbereitungskosten" sein?